

SWR2 Zeitwort

24.01.1607:

Mannheim erhält die Stadtprivilegien

Von Doris Steinbeißer

Sendung: 24.01.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2017

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Musik:

Zitat:

„Freiheiten und Begnadigungen, welche der Durchleuchtigst hochgeborne Fürst und Herr/Herr Friedrich Pfalzgraff bey Rhein/des heiligen Römischen Reichs Erztruchsess und Churfürst/ Herzog von Bayrn / u Denjenigen / welche sich in Ihrer Churfürstlichen Gnaden neue Stadt und Festung Manheim heuslich niderzulassen gemeint/accordirt und bewilligt“

Autorin:

Mit dieser Formel beginnt die Geschichte der Stadt Mannheim am 24. Januar 1607. Ein Jahr zuvor hatte Kurfürst Friedrich IV. dort den Bau der Festung Friedrichsburg befohlen. Die Herrschenden dieser Zeit sind mit Konfessionskämpfen beschäftigt. Am strategisch wichtigen Punkt, an Rhein und Neckar, will der Kurfürst ein protestantisches Bollwerk gegen die katholischen Habsburger errichten. Dafür braucht er Menschen. Dr. Ulrich Nieß, ehemaliger Leiter des Mannheimer Stadtarchivs „Marchivum“, der 2023 in den Ruhestand gewechselt ist:

O-Ton von Dr. Ulrich Nieß:

Mit diesen Privilegien, versucht er Bevölkerung anzulocken, nach Mannheim zu kommen. er hatte gerade den Grundstein für die Festung gelegt und baut jetzt um die Festung noch eine Stadt, so dass Mannheim eigentlich eine Doppelanlage gewesen ist, einerseits Festung, andererseits Bürgerstadt. Für diese Bürgerstadt braucht er Bevölkerung. Das Ziel war ja mehrere Tausend Menschen nach Mannheim zu locken und denen musste man was bieten, und dazu gehörte beispielsweise Steuerfreiheit für 20 Jahre und andere Privilegien und die sind in diesen Stadtprivilegien festgehalten.

Autorin:

Ähnlich wie Jahre zuvor im pfälzischen Frankenthal sollten vor allem Religionsflüchtlinge angesiedelt werden und ihre handwerklichen Fähigkeiten mitbringen. Die 800 Bewohner des mehr als 1000 Jahre alten, prosperierenden Dorfes Mannheim waren mit ihrer man könnte sagen „Zwangsverstädterung“ auch gar nicht einverstanden.

O-Ton von Dr. Ulrich Nieß:

Diese Dorfbewohner haben sich massiv gewehrt, dass plötzlich dieser Gedanke aufkommt, dass das Dorf völlig dem Erdboden gleich gemacht wird, die Häuser abgerissen werden, stattdessen erst einmal eine riesige Wallanlage, eine Festungsanlage entsteht, auf denen sie dann Grundstücke zugewiesen bekommen konnten und auch kostenfrei Steine zum Bau von festen Häusern, das hat den Dorfbewohnern alles andere als geschmeckt, sie wollten eigentlich in ihrer dörflichen Tradition bleiben, aber hier war die Politik vorrangig.

Autorin:

Die Pläne des Kurfürsten blieben allerdings zunächst weitgehend Theorie. Die große Politik aber sollte auch in den kommenden Jahrzehnten spürbar und oft schmerzhaft ins Leben der Mannheimer eingreifen.

O-Ton von Dr. Ulrich Nieß:

Der Versuch, der damals 1607 angelegt war, ganz schnell viele Migranten in die Stadt zu locken, scheiterte erst einmal, man hat bis 1618 eigentlich höchstens 1200 bis 1500 Einwohner insgesamt gehabt. Das heißt, diese Anlage hat einen sehr, sehr schwierigen Anfang genommen, im 30-jährigen Krieg dann zerstört und eigentlich erst 1652 als neue Privilegien die Konfession nicht mehr festgeschrieben haben, entwickelt es sich zu einem Erfolgsmodell des 17. Jahrhunderts.

Autorin:

Auch wenn der Sonnenkönig, Ludwig XIV., 1689 im Pfälzischen Erbfolgekrieg die Stadt erneut dem Erdboden gleich machte. Danach wurde Mannheim aber schnell wieder aufgebaut und entwickelte sich zu dem, als was es sich bis in die Gegenwart gerne rühmt: zu einer weltoffenen, lebendigen Stadt mit einer klaren und beispielgebenden Baustruktur. Das gitterförmige Straßennetz, geplant vom holländischen Festungsarchitekten Bartel Janson, ist bis heute charakteristisch für Mannheim, als Festung und Bürgerstadt angelegt und mit ersten Stadtprivilegien versehen am 24. Januar 1607.